

DRESDNER WOCHENZEITUNG

ePaper

Wochenzeitung
aus Dresden für die Welt

ISSN 1862 - 2755

15. Jahrgang
Ausgabe 21/2015
27. Mai 2015

Namen sind Nachrichten

Prof. Dr. Hans-Henning Klaufß leitet ein Graduiertenkolleg an der TU Dresden zum Thema Magnetismus und Supraleitung in intermetallischen Verbindungen, das mit rund 3,5 Millionen Euro in den nächsten vier Jahren gefördert wird.

Robin Hartmann, 26-jähriger Dresdner Radiomann (u.a. Hitradio und MDR 1), will bis Oktober in Papua Neuguinea ähnlich dem sächsischen Apollo Radio ein Bürgerradio aufbauen und in Englisch senden.

Johannes Lohmeyer, Vorsitzender des Tourismusverbandes Dresden kündigte eine Klage gegen die Bettensteuer an, die am 1. Juli in Kraft treten soll.

Sächsische Pressefotos des Jahres



1. Preis: Robert Michael „Die nervöse Stadt“.



Bestes Reportagefoto: Robert Michael „Smart und hart“.

Zum Wettbewerb wurden 146 Bilder eingereicht. Zu sehen sind diese bis 30. Mai in der Altmarkt-Galerie Dresden.



Bestes Lokalfoto: Jens Trenkler „Hundegeschichten“.



Bestes Porträtfoto: Thomas Kretschel „Zeit“.

Kurz notiert

Das Online-Buchungsportal TripAdvisor hat dem Steigenberger Hotel de Saxe am Neumarkt bereits im fünften Jahr in Folge das „Zertifikat für Exzellenz“ verliehen.

Die TU Dresden gehört in den Fächern Materialwissenschaften und Physik/Astronomie laut QS World University Ranking zu den Top 100 weltweit.

An über 40 Anlagen will die Stadt bis zum 4. Juni 72.000 Sommer-Blumen mit rund 60 Sorten pflanzen.

Feldschlösschen ist die erste Brauerei Sachsens, die einen Ökostrom-Rabatt bekommt.

DIRK HILBERT

In Dresden zu Hause.

Überparteilich. Unabhängig. hilbert-fuer-dresden.de

DTM zu Gast auf dem Lausitzring



Auf dem Lausitzring ist am Wochenende die DTM-Serie zu Gast.
Foto: PR

Seit dem Jahr 2000 ist er ein fester Bestandteil im DTM-Kalender: der Lausitzring. Nach dem spektakulären Auftakt am Hockenheimring ist die Rennstrecke in Klettwitz die zweite Station der DTM-Saison 2015.

Den Fans steht ein Rennwochenende der Superlative bevor: Vom 29. bis 31. Mai ist die populärste internationale Tourenwagenserie wieder zu Gast – mit einem prall gefüllten Programm-Paket.

Denn anders als in den Vorjahren messen sich die 24 Fahrer so-

wohl am Samstag als auch am Sonntag jeweils in einem Qualifying und einem Rennen. Das Rahmenprogramm trägt bei, dass Motorsport-Fans auf ihre Kosten kommen. So werden auch Läufe zur Deutschen Motorradmeisterschaft SUPERBIKE* IDM und zum Porsche Carrera Cup Deutschland ausgetragen. Die Fans können an der jüngsten Rennstrecke Deutschlands bei insgesamt acht Rennen mitfeiern.

Tickets: <http://bit.ly/1HyxpqD>

Sonntag: Offene Umgebinderhäuser



Doppelstuben-Umgebinderhäuser in Schirgiswalde.

Foto: Schmidt

Wie mag es bloß drinnen aussehen? Wer die schmucken Umgebinderhäuser bewundert, der möchte schon gern mal einen Blick ins Innere werfen. Wie lebt es sich in einem Haus, das oft Jahrhunderte alt ist? Wie fühlt man sich in einer Stube ganz aus Holz? Beengen die kleinen Fenster und niedrigen Decken?

Neugierige können das private Leben im Umgebinder entdecken. Dann nämlich dreht sich alles um

die einzigartige Volksbauweise. Zum "Tag des offenen Umgebinderhauses" laden private Eigentümer, aber auch Firmen und Vereine zum Schauen, Zuhören und Fachsimpeln ein. Interesse finden gelungene Sanierungs- und Restaurierungslösungen ebenso wie Handwerkervorfürungen und Kinderprogramme. Der nächste Tag des offenen Umgebinderhauses ist kommenden Sonntag.

<http://bit.ly/1Khlqpp>

Die besten Steaks der Stadt

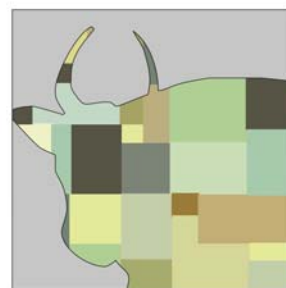


Ein Platz in der [m]eatery bar + restaurant, Ringstrasse 1 (im Gewandhaus Dresden), ist für Sie reserviert. Dort erhalten Sie die besten Steaks der Stadt.

Getreu unserem Motto

[m]eat, eat & [m]eet begrüßen wir Sie ganz herzlich in der [m]eatery bar + restaurant im Herzen Dresdens. Hier servieren wir Ihnen täglich ab 18 Uhr hausgereifte dryaged Cuts, Steaks unter anderen aus Argentinien und den USA, saftige Burger, Tatarreaktionen und kreative Drinks. Lassen Sie sich von unserem aufmerksamen und herzlichen Service begeistern und erleben Sie Gauenfreuden der Extraklasse!

Wir sind uns sicher, dass Sie Ihren Besuch noch lange in Erinnerung behalten werden.



[m]eatery

Bei Nennung des Stichwortes „Dresdner Woche“ erhalten Sie bis zum 30. Juni 2015 einen [m]eatery Cocktail gratis (bei Verzehr von mindestens einem Hauptgang, pro Besuch und Person einmal anwendbar).

[m]eatery bar + restaurant, Ringstrasse 1 (im Gewandhaus Dresden), 01067 Dresden

Tel.: +49 351 4949 80,

dresden@meatery.de

dresden.meatery.de

Vortrag von Mr. Dresden®

„Mr. Dresden“, der in seinem Hauptberuf Luxusimmobilien an Investoren in Dresden verkauft, weilte unlängst in Verbindung mit dem Bankhaus Löffbecke bei einem Informationsabend mit dem Thema „Geld oder Sachwerte oder Beides?“. Gemeinsam mit Chefökonom Dr. Frank Geilfuß, Leiter Kapitalmärkte und Anlagepolitik beim Bankhaus Löffbecke, hielt Rolf Leube einen Vortrag zum Thema „Immobilieninvestition in Dresden und warum?“ Die Teilnehmer waren Steuerberater, Anwälte und Einzelinvestoren. Im Anschluss wurde

die einhellige Meinung geäußert, dass diese Vorträge unbedingt fortgesetzt werden sollen, da die Informationen wichtig für die Entscheidung sind, Investition in eine Immobilie oder für ein Wertpapierdepots zu tätigen. Man kann aufgrund der Niedrigzinsen derzeit nur noch Geld an der Börse oder in Immobilien investieren. Alle anderen Anlageformen bringen gar keine Rendite oder sogar Minusrendite. Die Dresdner Woche bietet den Service, sich für eine Teilnahme an einem dieser Vorträge anzumelden.

verlag@sachsgast.com

Gesichter der Woche



PD Dr. Christian Reeps wechselt von der TU-München an die Klinik für Viszeral-, Gefäß- und Thoraxchirurgie der Dresdner Uniklinik. Mit dem 46-jährigen Chirurgen konnte das Uniklinikum Dresden einen ausgewiesenen Experten für die Behandlung von Gefäßerkrankungen gewinnen, der lange Jahre am Klinikum der TU München tätig war. Dr. Reeps hatte bereits vorige Woche die ersten Patienten in Dresden operiert, hat weitreichende Erfahrungen sowohl in offenen operativen als auch kathetergestützten Therapieverfahren schwerwiegender Krankheitsbilder – eine Expertise, die der Gefäßchirurgie neue Perspektiven eröffnet. Er fühlt sich auch der Forschung verpflichtet und sieht in der Dresdner Hochschulmedizin großes Entwicklungspotenzial.



Frank Köhler vom Martin-Andersen-Nexö-Gymnasium Dresden bearbeitete im bundesweiten Wettbewerb „Jugend forscht“, im Fachgebiet Biologie, das Thema „Wie ist in der Evolution der Pilze aus dem Zellorganell Zentrosom das Zellorganell „spindle pole body“ entstanden?“ Er qualifizierte sich damit für das Bundesfinale, das seit gestern bis zum Samstag in Ludwigshafen stattfindet. Deutschlands bekanntester Nachwuchswettbewerb ist 50 Jahre alt. Sieben Fachgebiete stehen zur Auswahl: Arbeitswelt, Biologie, Chemie, Geo- und Raumwissenschaften, Mathematik/Informatik, Physik und Technik. Wie in jedem Jahr traten die Jungforscherinnen und Jungforscher zunächst bei einem der bundesweit 84 Regionalwettbewerbe an.

G7-Finanzminister in Dresden

Von heute bis Freitag findet das Treffen der G7-Finanzminister und Notenbankgouverneure in Dresden statt. Die Schwerpunkte dieses Treffens werden in den Grußworten vom Bundesfinanzministers Wolfgang Schäuble benannt: die Weltwirtschaft soll dynamischer, das Finanzsystem stabiler und das internationale Steuersystem gerechter gemacht werden. <http://bit.ly/1nYvboL> Zu den in diesem Zusammenhang hochaktuellen Themen der Reform des Finanzsystems, des Schuldenabbaus oder gar des Schuldenerlasses oder auch zu der Frage wer genau durch die Rettungsschirme eigentlich gerettet wird, hat ein breites Bündnis engagierter Initiativen und Vereine auch Arbeitsschwerpunkte entwickelt.

Diese werden neben öffentlichkeitswirksamen Aktionen zur gleichen Zeit in Dresden zur Diskussion gestellt. So begleiten mit Sambarhythmen in Szene gesetzte Weckrufe die Finanzminister. Den ökumenischen Gottesdienst in der Dreikönigskirche gestalten u.a. Bischof Koch des Bistum Dresden-Meißen und Bischof Bohl der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsen. Hochkarätig besetzt ist die öffentliche Anhörung im Dresdner Stadtmuseum, bei der auch ein Vertreter des Bundesfinanzministeriums Rede und Antwort stehen wird. Dies und noch mehr wird zum Hot-Spot der öffentlichen Auseinandersetzung drängender Fragen und selbstbestimmter Lösungen. www.anders-gipfel.de

Termin der Woche

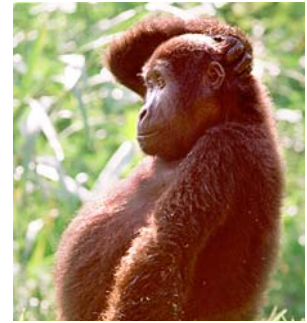
Zur 4. Auflage des Internationalen Salsafestivals im Ball- & Brauhaus Watzke werden vom Freitag bis Sonntag rund 3.000 Gäste erwartet. Tänzer aus 15 Ländern haben sich angemeldet, darunter aus Kuba und Indien. Tänzer aus Paris und London werden die Premiere ihrer neuen Show vorstellen. Der Organisator Mouhi Arabi will mit dieser Veranstaltung in die Top Ten der europäischen Salsa-Festivals aufgenommen werden. Zahlreiche Workshops, auch für Anfänger, sind im Rahmenprogramm zu erleben.

www.salsafestival-dresden

Für UNICEF

Die Dresdner Restaurants Oszwalds, Bottom's Up, Roots, Café Continental, Pastamanufaktur sowie das Atrium in der Neustadt lassen seit Anfang voriger Woche eine besondere Aktion stattfinden: zwei Wochen vor und eine Woche nach dem Kindertag am 1. Juni nehmen sie an der sogenannten „Extraportion“ von UNICEF Deutschland teil. Gäste können in Briefumschlägen, die in den Restaurants ausliegen, kleine Geldbeträge hinterlassen, die sie andernfalls für eine „Extraportion“ bezahlt hätten. Diese „Extraportion“ kommt einem Kind in einem Entwicklungsland zugute, das auf unsere Hilfe angewiesen ist. Schon ein kleiner Betrag von 1,20 Euro ermöglicht UNICEF, drei Päckchen nahrhafter Erdnusspaste zu kaufen, die die Ernährung eines mangelernährten Kindes für einen Tag sichert. Denn obwohl es eigentlich weltweit genug zu essen gibt, leidet jedes vierte Kind an chronischer Mangelernährung. Im Rahmen der letzten Aktion um Weihnachten herum sammelten das „Aha-Café“ und die „Wenzel Prager Bierstuben“ über 400 Euro. „Der Zuspruch und diese Unterstützung freuen uns sehr, denn der Kindertag ist ein Anlass zum Feiern und zum Wertschätzen unserer Jüngsten“, sagt Anne Bibas, Leiterin der UNICEF-AG Dresden. Die „Extraportion“ läuft noch bis 7. Juni in den sechs Restaurants.

Zum Haare raufen...



...dass das Nano-Zentrum dringend Liquiditätshilfen benötigt.

„Dresden hat sich weltweit zu einem bedeutenden Standort der Mikroelektronik etabliert. Das neue ‘Nanocenter’ (NanoZ) bietet Wissenschaft und Forschung in Nanoelektronik und Nanotechnologie hervorragende Infrastruktur, optimale Arbeitsmöglichkeiten und moderne Netzwerke. Es ebnet so ein weiteres Stück dieses erfolgreichen Entwicklungsweges“, jubelte die Stadt bei der Eröffnung des Zentrums am 5. Dezember 2012. Doch leider hat sich das NanoZ in den alten ZMD-Gebäuden in Klotzsche für die Stadt als Mehrheitseigner als Serie teurer Misserfolge erwiesen: Statt eines mit Hightech-Firmen gefülltes Technologiezentrums ist daraus ein Zuschussgeschäft geworden. Mit der drohenden Zahlungsunfähigkeit stehen die in den vier Häusern eingemieteten 23 Unternehmen vor einer ungewissen Zukunft. Um eine Pleite abzuwenden, muss die Stadt eine Zwischenfinanzierung bis Juni 2015 in Höhe von 336.000 Euro aufbringen. Allerdings sind weitere Investitionen notwendig. Der Aufwand für die Sanierung der Häuser war einst drastisch unterschätzt worden.



Spendendes, Forschendes, Preiswürdiges und Historisches



Mitglieder des Freundeskreises Staatliche Schlösser und Burgen Sachsen. Foto: PR

Anlässlich des 1. Patenttreffens zum Abschluss der 3. Sächsischen Zitrustage überreichte die Schatzmeisterin des Freundeskreises Hertha-Edeltraut Steincke aus Dresden, den 1. Spendenscheck für 2015 in Höhe von 9.350 Euro an den Schirmherrn und Geschäftsführer Dr. Christian Striefler. Für 17 Orangenbäume im Schlosspark Pillnitz ist somit die Pflege für die nächsten fünf Jahre gesichert. Die Dauer einer Baum-Patenschaft beträgt mindestens fünf Jahre und beläuft sich auf 550 Euro im Jahr. Noch weitere 53 Orangenbäume warten auf einen Paten, damit 2017 die Rückkehr der Orangenbäume gelingen kann. Für die Pflege und Bewirtschaftung der wertvollen aus Italien stammenden Bäume werden jährlich rund 40.000 Euro benötigt.



Sachsens Innenminister und Dresdens OB-Kandidat Markus Ulbig mit „Jungen Forschern“ bei einem Experiment. Foto: SachsenGAST

Die Bedeutung guter früher Bildung rückt zunehmend in den Fokus der Öffentlichkeit. In unserer technologieorientierten Gesellschaft wächst zudem die Notwendigkeit naturwissenschaftlicher und technischer Bildung. Die gemeinnützige Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ steht seit 2006 für gute frühe MINT-Bildung in Kitas und Grundschulen. In Sachsen beteiligen sich rund 1.400 Kitas beim „Haus der kleinen Forscher“, das entspricht 60 Prozent aller Kitas. Die Kita „Schlauräusle“ in Dresden ist seit 2013 ein zertifiziertes „Haus der kleinen Forscher“ und fördert kontinuierlich die natürliche Neugier der Mädchen und Jungen. Vergangene Woche überzeugte sich Markus Ulbig davon.



Dirk Hilbert und Roland Hess ehrten Manuela Schwingel und Thomas Werker.

Foto: Medienkontor

Für den 21. Wettbewerb um den „Großen Preis des Mittelstandes 2015“ wurden in den 16 Bundesländern 5.009 Unternehmen von mehr als 1.400 Kommunen, Institutionen, Kammern, Verbänden, Firmen und Einzelpersonen nominiert. Aus Dresden erreichten zwei Firmen die „Juryrunde“: die durch ihre für den Dresdner Striezelmarkt erstellten Märchenfiguren bekanntgewordene „Werbung Werker“, vertreten durch den Inhaber Thomas Werker und das Unternehmen „trans4mation“, vor rund 15 Jahren aus dem Uni- und Institutsumfeld heraus gegründet und heute mit rund 200 Mitarbeitern in Deutschland sowie der Schweiz im Bereich IT unterwegs, das von Marketingleiterin Manuela Schwingel vorgestellt wurde. Bei der Ehrung im Rahmen des wöchentlichen BNI-Unternehmerfrühstücks übergab der amtierende OB Dirk Hilbert die Nominierungsurkunden mit Roland Hess, Leiter der Dresdner Servicestelle der Oskar-Patzelt-Stiftung.



Varieté-Künstler von damals beim „Familientreffen“ im Roncalli-Circus.

Foto: SachsenGAST

„Stars von gestern“, die vor allem im legendären „Café Prag“ die Besucher begeisterten, trafen sich auf Initiative des Autors Ernst Günther (ergü) vergangene Woche im Roncalli-Chapiteau. Dieser Abend bleibt allen im Gedächtnis. Mit dabei waren: Bernd Warkus, erfolgreichster Xylophon-Virtuose der Gegenwart; die unvergessenen Parodisten Günther & Frieder; Starmagier Dr. Peter Kersten; Komponist/Bandleader Heinz Kunert und Helga Endlich, Drahtseilartist Charles Fistkorn; Andreas Höffken, Magier und Hofnarr Fröhlich-Darsteller; Achim Nimmler, der mit Partnerin Petra 1983 die erste Zulassung der DDR als Nackttanz-Duo erhielt; der sensationelle Zahnkraftakrobat Jochem Knie, zugleich Marionettegestalter und -spieler; Gerhard A. Jahn, Zauberkünstler; Ullrich Baudis, Manager; der evangelisch-lutherische Zirkuspfarrer i.R. Klaus-Jürgen Meyer. Dass Ernst Günther als Organisator dazugehört, versteht sich von selbst.

Mr. Dresden® bei OB-Kandidaten



Rundfunkmoderator André Hardt stellt vier OB-Kandidaten vor. Dirk Hilbert, Eva-Maria Stange, Stefan Vogel und Markus Ulbig (v.l.). Mr. Dresden® prüfte sie genau.

Foto: SachsenGAST

Der Unternehmensverband Sachsen hatte vergangene Woche mit weiteren freien Verbänden vier ausgewählte Kandidaten und Kandidatinnen der OB-Wahl am 7. Juni in das Internationale Kongresscenter eingeladen, um mit ihren Mitgliedern vordringlich die beiden Themenkomplexe Mittelständische Wirtschaft sowie Bildung zu diskutieren.

Nach der Vorstellung durch dem Radiomoderator André Hardt

entwickelte sich schnell eine rege Diskussion. Dabei fiel auch der Begriff „Vision 2030“. Anhand der Aussagen zu weiteren Themen wie Bildungspolitik, Forschung, Fachkräfte und Ausbildung, Industrieansiedlung Mittelstand oder Infrastruktur festigte sich bei Mr. Dresden® die Entscheidung, wen er wählt. Das verraten wir natürlich nicht, aber seine dringende Bitte: „Gehen Sie unbedingt wählen!“

Die Woche in Dresden

Heute: „Wer regiert die Welt? – Geld und Produktivität in der Volkswirtschaft“ ist das Thema eines Podiumsgesprächs mit namhaften Vertretern aus Forschung, Wirtschaft und Bankwesen um 19 Uhr im Lingnerschloss.

Donnerstag: Die Siegerehrung des Schülerwettbewerbes des Sächsischen Umschulungs- und Fortbildungswerkes Dresden e. V. findet um 13:30 Uhr im Sitz des Vereins statt.

Freitag: In der Kunsthalle des art'otels beginnt um 18:30 Uhr ein Festakt anlässlich „25 Jahre Wiederbegründung SPD Sachsen“.

Samstag: Die German Open Taekwondo werden um 10:30 Uhr in der Margon Arena, Bodenbacher Str. 154, eröffnet.

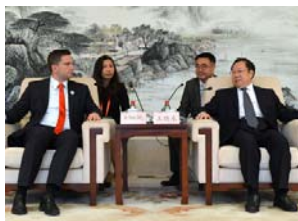
Sonntag: Die Dresdner Wohnungsbaugenossenschaften laden von 10 bis 17 Uhr zum 6. Mal auf der Cockerwiese zum Dresdner Sport- und Familientag ein.

Montag: Im Rahmen der Dresdner Musikfestspiele gestaltet die aus St.Petersburg stammende Sängerin Olga Peretyatko um 20 Uhr im Palais Großer Garten ein fulminantes Gesangsfeuerwerk.

Dienstag: „Die Welt und ich – 70 Jahre Emmerlich“ heißt es um 20 Uhr auf dem Theaterkahn.

Mr. Dresden® und Minister Dulig auf China-Trip

Was haben Mr. Dresden® und der sächsische Wirtschaftsminister Martin Dulig gemeinsam? Beide waren vergangene Woche auf China-Tour und warben u.a. für das Reiseland Sachsen mit der Landeshauptstadt Dresden. Minister Dulig war vor Ort in der Provinz Hubai und in Peking. Mr. Dresden® traf wichtige chinesische Entscheider am Flughafen Berlin-Tegel.



Wang Xiaodong, Vize-Gouverneur von Hubei, der Partnerprovinz von Sachsen, begrüßte Martin Dulig in Wuhan. Foto: SMWA/Rietschel

Dulig warb bei den chinesischen Partnern aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft u.a. auch um eine enge Zusammenarbeit im Tourismus: „Sie haben viele Schönheiten hier in Zentralchina, auf die wir Sachsen neugierig sind: Den Jangtsekiang, den Dreischluchten-Staudamm oder auch pulsierende, historische und moderne Städte. Aber auch wir Sachsen können ihnen als Kulturland viel bieten: Von Zwinger und Frauenkirche in Dresden, über Naturschönheiten und Volkskunst im Erzgebirge, die einmalige Landschaft der sächsischen Schweiz, bis hin zu Kunst und Kultur in der Messestadt Leipzig.“ Dulig warb für eine Direktflugverbindung von Wuhan zu einem der beiden sächsischen Flughäfen: „Die historische Seidenstraße, welche durch Hubei führte, könnten wir so auch auf dem Luftweg wiederbeleben und nach Sachsen verlängern.“

Bei Vizeminister Guo Yezhou, von der internationalen Abteilung der KP China, warb Dulig für Sachsen als Tourismus-Standort. „Wir haben hier in China oft gehört, dass es ein sehr großes Interesse gibt, uns näher kennenzulernen.“ Jährlich reisen 100 Millionen Chinesen ins Ausland, um dort Urlaub zu machen.



Eine Maschine der Fünf-Sterne-Fluggesellschaft Hainan Airlines ist in Berlin-Tegel gelandet und bringt auch Touristen aus China nach Deutschland. Foto: SachsenGAST



Begrüßung durch die Stadt Xiangyang und deren Oberbürgermeister Qie Yingwei. Foto: SMWA/Rietschel

Minister Guo griff den Vorschlag sofort auf und schlug konkrete Pläne und Programm-Pakete für den Ausbau des Tourismus beider Länder vor. Dulig: „Dass das so schnell geht, habe ich nicht erwartet.“



Lutz Schönfeld (PR Agentur AVIATION Service & Media) stellt Zhiwei Shi (General Manager Hainan Airlines Berlin) und Andreas Janz (Stellv. Geschäftsführer von China Tours, Hamburg) v.r. vor. Foto: SachsenGAST

Im Sky Conference Center des Flughafens Berlin-Tegel hatte der Club der Tourismus-Journalisten CTour (die Dresdner Woche ist Mitglied) ein Round Table mit Entscheidern des China-Tourismus organisiert. Mr. Dresden® vertrat dabei die Dresdner Woche als deren Botschafter.

Auf der einen Seite ging es um das Reisen in das „Reich der Mitte“, das in den letzten Jahren

immer komfortabler und angenehmer geworden ist.

Für Mr. Dresden® war die zweite Seite des Round Table wichtiger - die Reisen von Chinesen nach Deutschland. Da sind die Gemeinsamkeiten mit der China-Reise von Minister Dulig zu sehen.



V.l.: Mr. Dresden®, Zhiwei Shi und Andreas Janz. Foto: SachsenGAST

Rund 100 Millionen Chinesen reisen inzwischen pro Jahr ins Ausland, aber noch hält sich ihre Menge nach Deutschland in Grenzen. Nach neuester Statistik wurden rund eine Million Besucher gezählt. Das ist weniger als aus Holland oder der Schweiz. Die Zahl der Übernachtungen betrug 1,5 Millionen, die Chinesen bleiben also nur kurz bei uns. Meist ist Deutschland Teil einer

Diese Rubrik wird präsentiert durch:



**Text:
Heinz Ruhnau**



Mr. Dresden® vereinbarte mit Andreas Janz von China Tours eine Zusammenarbeit. Foto: SachsenGAST

Europareise, da ist an jeder Station wenig Zeit. Allerdings wächst die Zahl der Deutschlandreisen rasant um rund 20 Prozent im Jahr. Das schafft kaum ein anderes Herkunftsland.

Dieser Satz ließ Mr. Dresden® aufhorchen: „Jede Region in Deutschland hat etwas zu bieten, sie sollte es aber besser auf Chinesen zuschneiden.“

Die Region Dresden hat viel für Chinesen zu bieten, auch zahlreiche Alleinstellungsmerkmale. Aber in den Reiseangeboten werden Berlin, München, Hamburg oder Heidelberg angepriesen.

Aus China reist eine kaufkräftige Klientel an. Chinesische Gäste geben viermal so viel am Tag aus wie andere Gruppen. „Wir müssen also Dresden mit seinem Umland in China besonders schmackhaft machen“, so Mr. Dresden®. „Die Eröffnung einer Meissen-Boutique in Shanghai ist ein Mosaikstein.“ Unser Botschafter entwickelte eine ganze Reihe von neuen Ideen, die er in den nächsten Wochen konkretisieren wird. Mit dem führenden China-Spezialisten China Tours aus unserer Partnerstadt Hamburg, der sich seit zwei Jahren verstärkt auch um das Incoming bemüht, lernte er in Berlin einen Partner kennen, der Erfahrungen vermitteln kann.

DRESDENEINS bei Heinz Kunert

Heinz Kunert wohnt in Trachenberge und wurde diesen Mai 93 Jahre jung. Er ist eine Dresdner Legende auf dem Gebiet der Musik, von Jazz bis zum Big-Band-Sound, war Komponist, Arrangeur und Bandchef in einem und begleitete prominente Entertainerinnen und Entertainer auf ihren Tourneen, zum Beispiel Dorit Gähler und Wolfgang Roeder. Heinz Kunert komponierte bekannte Sachsenlieder, schrieb die Musik für die "Brückenmännchen"-Revue und war als Komponist und Arrangeur für das politisch-satirische Kabarett erfolgreich. Noch heute macht er Musik. An der Musikerlaufbahn von Kunert kann man so viele zeit- und auch musikgeschichtliche Perioden Dresdens im vorigen Jahrhundert festmachen, die auch das damalige Leben in der DDR auf eine interessante Weise beleuchten. Bereits mit 15 Jahren lernte er die Band Blau-Weiß kennen und erhielt so die Chance, 1937 im berühmten Belvedere auf der Brühlschen Terrasse in einer richtigen Kapelle für die Gutbetuchten mit ihren Töchtern und Söhnen zum Tanztee aufzuspielen. Während seiner Militärzeit spielte er anfangs für die Kameraden, dann im Offizierscasino und nach



Wenn Sie auf das Foto klicken zeigt Ihnen DRESDENEINS mehr über den 93-Jährigen, der heute noch Musik macht.

der Internierung bei den Amerikanern bei Garmisch-Partenkirchen im Offizierscasino in Grainau. Das Kennenlernen der amerikanischen Swing-Musik und der damals populären amerikanischen Hits war ein echter Gewinn. Als er nach der Gefangenschaft 1947 nach Dresden zurückkam, hatte er sich für das „Lumpenleben“ entschieden und gründete eine eigene Swing-Band. In vielen Gaststätten und Tanzsälen in und um Dresden erfolgten Auftritte. Bereits 1949 gab es in Dresden viel „Für und Wider“ zum Thema Jazz. So hieß es in einer Konzertkritik aus dieser Zeit: „Alles in allem war dieser Abend keine Erholung für den Werktätigen, der es einmal wagt, zum Tanz zu gehen. Hoffentlich überprüft die Kapelle Kunert einmal ihren Notenvorrat.“

Bundestag



Der Dresdner Bundestagsabgeordnete Andreas Lämmel (CDU) berichtet aus dem Bundestag. Er spricht über das Tarifeinheitsgesetz, die Fortsetzung der Diskussion um eine Klimaabgabe und über die Debatte um die Geheimdienste.

Foto: SachsenGAST
Klicken Sie auf das Foto und sehen Sie seinen Bericht!

Stadtarchiv

Sachsens Europaminister Fritz Jaeckel forderte anlässlich der Europaministerkonferenz endlich eine gleichberechtigte Übersetzung der EU-Dokumente in die deutsche Sprache. Rechtlich ist Deutsch neben Englisch und Französisch seit 1958 gleichberechtigte Amts- und Arbeitssprache der EU. Bisher werden die Dokumente jedoch hauptsächlich in Englisch und Französisch übersetzt, obwohl Deutsch die meistgesprochene Muttersprache in der Europäischen Union ist. Deutsch sei zudem nach Englisch und noch vor Französisch die zweitwichtigste Fremdsprache der Europäer. Texte und Rechtsvorschriften der EU werden häufig erst zeitversetzt zu englischen und französischen Versionen in Deutsch zugänglich.

Lob des Kapitalismus im QF



Andreas Nicolai ist Kurator der Ausstellung.

Fotos (2): SachsenGAST

Im QF-Quartier Dresden öffnete vergangene Woche die "Galerie Komische Meister". Die Gründer Peter Ufer und Mario Süßenguth wollen den Werken von Karikaturisten eine Heimstatt geben. Bis zum 31. Juli sind zunächst über 100 satirische, humorvoll kritische Arbeiten von 48 Künstlern zum Thema „Lob des Kapitalismus. Karikaturen aus Deutschland“ zu sehen. Stößt die



Rainer Schwalm ist seit 1966 freiberuflicher Illustrator und zeichnet seit 1992 für die SZ.

neue Galerie in den von der Dresdner Tourismusinformation angemieteten Räumen auf eine gute Publikumsresonanz, soll sie eine dauerhafte Einrichtung werden. Geplant sind jährlich vier bis fünf Ausstellungen in der Galerie Komische Meister, die von Veranstaltungen wie Lesungen, Kabarett oder Diskussionen begleitet werden.

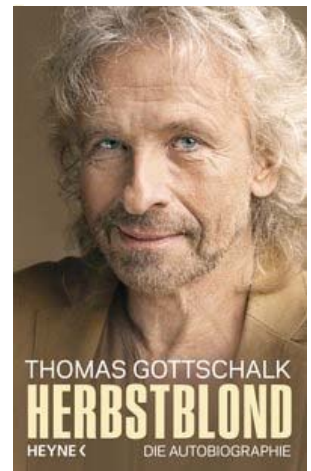
www.komischemeister.de

Unsere Bücherecke

„Herbstblond“, Die Autobiographie, Thomas Gottschalk, 19,99 Euro, Heyne Verlag, ISBN 978-3-453-20084-5. www.heyne.de

Vergangene Woche feierte Thomas Gottschalk seinen 65. Geburtstag, u. a. mit einer beeindruckenden Show auf RTL. Ein Geschenk machte er sich selbst, die Autobiographie „Herbstblond“, die er vom ersten bis zum letzten Wort selbst geschrieben hat. Sogenannte Ghostwriter braucht der Entertainer nicht.

„Wollen Sie mir unter die Schminke schauen? Wollen Sie wissen, was ich von Geld, Glamour, Gott und Gottschalk halte? Dann folgen Sie mir hinter die Kulissen meines Lebens. Dieses Buch ist mein Dank dafür, dass Sie mich fast vierzig Jahre in Ihr Wohnzimmer gelassen haben“, schreibt Thomas Gottschalk im Vorwort. Thomas Gottschalk brachte frischen Wind ins Radio und prägte einen neuen Stil der Fernsehunterhaltung. Als Kinostar und Werbefigur wurde er Kult, als Showmaster ist er Legende – zwei ganze Generationen sind mit ihm aufgewachsen. Aber auch wenn 98 Prozent der Deutschen sagen, dass sie Thomas Gottschalk kennen, hat sich doch nur ein winziger Teil seines Lebens im Licht der Scheinwerfer abgespielt, und vieles, was backstage



abgelaufen ist, war spannender, lustiger und ehrlicher als das, was die Kamera eingefangen haben. Zum ersten Mal erzählt Thomas Gottschalk jetzt aus seinem Leben: von der Kindheit und Jugend im fränkischen Kulmbach, von seinem Aufstieg zum Medienstar und seinen Begegnungen mit den Großen dieser Welt, von Rückzugsorten und Glücksvorstellungen, von Familie und Freunden, tragischen und glanzvollen Momenten.

So nah wie in diesem Buch ist Thomas Gottschalk uns noch nie gekommen: nachdenklich, selbstironisch, lebensklug und ehrlich.

Russisches Kulturfestival



Yuri Bashmet dirigiert am Samstag, 15 Uhr, sein Moskauer Kammerorchester im Parktheater Großer Garten. Foto: PR

Das russische Kulturfestival FEELRUSSIA findet am Samstag und Sonntag, jeweils von 10 bis 22 Uhr, im Parktheater Großer Garten statt. Es treten choreografische und musikalische Ensembles aus ganz Russland auf. Es gibt verschiedene praktische Workshops, künstlerische Begegnungen und ein eigenes Programm für Kinder und Jugendliche. Im Begleitprogramm finden sich eine Fotoausstellung und eine Exposition mit „ver-

schwundenen“ Düften. Der Eintritt ist frei.

Unter den teilnehmenden russischen Künstlern finden sich viele bekannte Namen. So wird Yuri Bashmet, herausragender russischer Bratschist und Dirigent am Samstag, 15 Uhr, mit seinem Moskauer Kammerorchester auftreten mit Musik von Schubert und Saint-Saens. Das Festival bietet auch einen Büchermarkt mit Tausch-Börse sowie russische Küche und Kunsthandwerk.

Musikfestspiele in der Semperoper



Eine Bühne der Weltmusik war am Pfingstmontag die Semperoper. Im Rahmen der Dresdner Musikfestspiele nahmen „Avi Avital und Freunde“ das Publikum in einer Matinee mit auf eine musikalische Reise vom Balkan über Georgien, Italien und Spanien in die USA, nach Brasilien und Argentinien. Es forderte ganze 30 Minuten Zugaben heraus, und textsicher zeigte es sich sogar beim alten jüdischen Lied „Donna Donna“, das lautstark mitgesungen wurde.

Foto: SachsenGAST

IMPRESSUM:

Die „Dresdner Woche“ ist eine E-Paper-Zeitung aus Dresden für die Welt. Die Bezieher dürfen Vervielfältigungen nur von der kompletten Zeitung herstellen und sie im eigenen Bereich weitergeben. Die Redaktion ist Mitglied des Clubs der Reisejournalisten CTour www.ctour.de

Alle Angaben sind mit journalistischer Sorgfalt geprüft, Für die Richtigkeit kann jedoch keine Gewähr übernommen werden.

Redaktion: Renate Ruhnau (V.i.S.d.P.) E-Mail: redaktion@dresden-report.de

Verlag und Vertrieb: Ruhnau Verlag Dresden, Münchner Straße 29, 01187 Dresden, Inhaberin: Renate Ruhnau

Tel.: 0351 - 471 23 62, Fax: 0351 - 471 23 21, E-Mail: verlag@sachsengast.com

Gefangen, gelitten, gefeiert



Das Pillnitzer Schlossmuseum blickt mit einer Sonderausstellung bis zum 30. September auf ein vergessenes Schlüsselereignis der sächsischen Geschichte. Foto: PR

Das Schlossmuseum Pillnitz blickt auf ein vergessenes Schlüsselereignis der sächsischen Geschichte: Vor 200 Jahren, am 7. Juni 1815, kehrte König Friedrich August I. aus preußischer Gefangenschaft zurück. Die vom Volk bejubelte Heimkehr steht am Anfang einer neuen Identitätsfindung Sachsens. Der tragische König wurde zum sächsischen Volkshelden stilisiert, und die neuen Landesfarben Weiß-Grün traten ihren Siegeszug an.

Mit über 100 Exponaten von zwanzig Leihgebern führt die Sonderausstellung „GEFANGEN, GELITTEN, GEFEIERT. Sachsen 1815 – der König kehrt zurück“ in diese bewegte Zeit von Niederlage und Neuanfang, und macht in dieser Form erstmals bis heute prägende Wurzeln sächsischer Mentalität sichtbar.

Neben der ältesten weiß-grünen Fahne sind seltene weiß-grüne Original-Kokarden und das Kleid einer Jungfrau zu sehen. Zusammen mit Originaldokumenten der Zeit, Abzeichen und Medaillen zeichnen sie ein Bild der Zeit Anfang des 19. Jahrhunderts, der Geburtsstunde des neuen weiß-grünen Nationalgefühls.

Die ersten Sachsenlieder, volkstümliche Bilder, Grafiken und eine Schießscheibe, die extra für die Begrüßung der Königsfamilie angefertigt wurde, werden präsentiert.

Sehr seltene Exponate, wie ein Nadelstichbild mit dem Herold bei Ausrufung des Königreiches Sachsen, wertvolles Sevres-Porzellan aus der Napoleonischen Schenkung und Grafiken, die das Leid der Dresdner Bevölkerung 1813 zeigen, ergänzen die Schau.

In einem Satz notiert

„Lohengrin für Kinder“ ist am Samstag (16 Uhr) und Sonntag (11 Uhr) im Rahmen der Wagneriade im Jagdschloss Graupa zu erleben.

Die Inszenierung „Selbstbaukasten“ des Dresdner Theaters Junge Generation wurde für die Berliner Festspiele vom 25. September bis 2. Oktober eingeladen.

Die Semperoper trauert um ihre Sängerin und Chefsoubrette Gabriele Auenmüller, die im Alter von 63 Jahren verstarb.

Auf der Baustelle des Kulturpalastes spielen am Wochenende die Dresdner Philharmonie, der Philharmonische Kinderchor und der Bergsteigerchor „Kurt Schlosser“ „Baustellenmusik“.